

WAS NICHT WARTEN KANN: Kontrolle von Krankheiten im Getreide und Schädlinge in Rüben

BIOBERATUNG

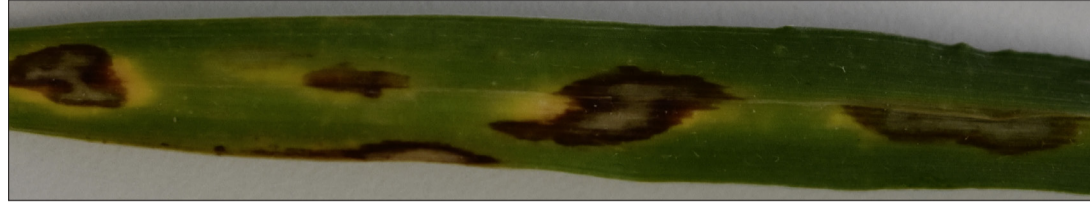
1-Fungizid-Strategie prüfen

Zur Krankheitskontrolle werden im Getreide an zehn Orten je zwei Pflanzen ausgezählt. In der Gerste sind Blattflecken und Mehltau aktuell, im Weizen Mehltau und Gelbrost. Letzterer kann sich rasant ausbreiten.

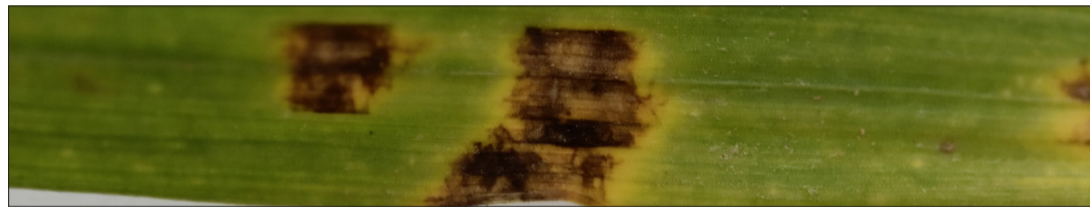
ALEXANDRA SCHRÖDER
BEAT PREISIG*

Langsam steigen die Temperaturen. Es ist Zeit, dass die Krankheiten im Getreide kontrolliert werden. Dazu wird das Feld einmal durchquert, und an mindestens zehn Standorten werden zwei Pflanzen ausgezählt. Wichtig ist, dass nicht nur die Pflanzen am Rand, sondern auch die Pflanzen in der Feldmitte, angeschaut werden. Am Feldrand ist der Befall oft grösser.

•**Gerste:** In einigen Parzellen, besonders in dichten Beständen, sind bereits viele Krankheiten sichtbar, in anderen Parzellen ist die Gerste sehr gesund. Ab dem Schossen treten Krankheiten wie Mehltau, Netzflecken, Spitzflecken (Rhynchosporium) oder Zwergrost auf. Flecken an den Blattspitzen können auch auf Schäden durch das Herbizid oder den Verkürzer nach Frost hinweisen. Mehltau kann nicht nur die klassischen weissen Pusteln bilden, sondern auch als brauner Fleck auf dem Blatt auftreten (Mehltaunekrosen). Die Schadschwelle beim Mehltau liegt bei 25 bis 50 Prozent befallenen Blättern, bei den Blattflecken (Netzflecken und



Rhynchosporium mit dem schwarzen Rand und der grauen Mitte. (Bilder: asc)



Netzflecken, die sich netzartig ausbreiten.

Spitzflecken zusammen) liegt die Schadschwelle bei 15 bis 25 Prozent. Ist der Bestand sehr gesund, kann auch hier die 1-Fungizid-Strategie gefahren werden, und nur das Fahnenblatt sollte sofern nötig behandelt werden. Ab DC 37 kann der Wachstumsregler Ethephon eingesetzt werden.

•**Weizen:** Ab dem Schossen (ab DC 31, 1-Knoten-Stadium) sind Krankheiten wie Mehltau oder Gelbrost aktuell. Mehltau tritt vor allem in dichten Beständen an Tagen mit hoher Luftfeuchtigkeit auf (kein Niederschlag). Die Schadschwelle liegt bei 25 bis 50 Prozent befallenen Blättern. Gelbrost breitet sich in kalten, regnerischen Frühjahren aus. Die Schadschwelle ist sehr tief. Bereits bei einem ersten Befallsherd oder 3 bis 5 Prozent der Pflanzen mit Befall macht eine Bekämpfung Sinn, denn Gelbrost kann sich schnell ausbreiten. Es gibt Regionen, wo der Gelbrost stark auftritt, in

anderen Regionen ist er kaum vorhanden.

Bisher wurde auf den Feldern noch kaum Mehltau oder Gelbrost beobachtet. Falls der Bestand gesund ist, kann im Weizen die 1-Fungizid-Strategie gefahren werden. Dabei wird lediglich das Fahnenblatt mit einem Fungizid, hauptsächlich gegen Septoria, behandelt. In den letzten Jahren hat die 1-Fungizid-Strategie im Weizen gut funktioniert.

•**Zuckerrüben:** Die Auswirkungen der Fröste auf die Zuckerrübenkeimlinge zeigen sich in den nächsten Tagen. Bei einer Kontrolle sollte auch auf Schnecken Spuren geachtet werden. Für die Schneckenbekämpfung können verschiedene Produkte des Wirkstoffs Metaldehyd und Eisen-III-Phosphat verwendet werden – eine Behandlung der Randzonen ist meist ausreichend, da die Schnecken oft von der Nachbarparzelle und aus der Umgebung einwandern.

Diese Produkte können auch bei Teilnahme an den verschiedenen Ressourcenprojekten und im IP-Suisse-Zuckerrübenanbau verwendet werden.

Aufgrund der milden Temperaturen in den nächsten Tagen werden vermehrt Erdflöhe in den Zuckerrübenparzellen anzutreffen sein. Bei der Bekämpfung der Erdflöhe ist nach Schadschwellenprinzip vorzugehen: Die Schadschwelle liegt im Keimblatt bei 50 Prozent befallener Pflanzen, im 2- bis 4-Blatt-Stadium bei 80 Prozent. Die Erdflöhebehandlungen sind sonderbewilligungspflichtig und werden von den kantonalen Fachstellen freigegeben.

Erdschnaken dürfen ab diesem Jahr nicht mehr bekämpft werden, da die Produkte mit dem Wirkstoff Chlorpyrifos (Cortilan, Blocade und Rimi 101) nicht mehr bewilligt sind.

*Die Autoren arbeiten bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

FiBL testet neue Produkte gegen Erdfloh in Rüben

Der Erdfloh kann Zuckerrüben, Raps und Lein befallen. Es handelt sich dabei um verschiedene Arten, der Schaden entsteht jedoch immer durch Löcher oder Schabstellen von 1 bis 2mm Durchmesser. Meistens halten sich die Frassschäden in Grenzen, bei wüchsigem Wetter ist die Gefahr geringer und neue Blattmasse entwickelt sich schnell. Die Schadschwelle liegt bei 50% Befall der Pflanzen im Keimblattstadium, im 2- bis 4-Blatt-Stadium bei 80% der Pflanzen mit Frassstellen.

Die Schadschwellen sind für Biolandwirte nur eine Orientierungshilfe, da gegen Erdflöhe im Ackerbau keine Insektizide zugelassen sind. Immer möglich ist jedoch der Einsatz von Steinmehl oder KlinoSpray (Bentonit). Versuche aus dem Jahr 2020 haben bestätigt, dass eine

Mischung von KlinoSpray (ca. 7 bis 12kg/ha) kombiniert mit einem Haftmittel (Heliosol) den Schadensdruck verringert. Die Wirkung war eher bescheiden, reichte jedoch aus, um den Bestand zu retten.

Beim Einsatz dieser Mischung ist auf einen möglichst vollständigen Belag auf der Blattfläche während der kritischen Phase vom Keimblatt- bis zum 6-Blatt-Stadium zu achten, daher sollte das Steinmehlprodukt mehrmals appliziert werden. Insbesondere nach Niederschlag sollte möglichst bald eine weitere Spritzung erfolgen.

Das FiBL testet dieses Jahr weitere Produkte, welche noch nicht auf der Betriebsmittelliste sind. Bei starkem Befall können sich Landwirte melden, dann können diese Testprodukte auf Versuchsbasis eingesetzt werden.

Hansueli Dierauer,
David Vetterli, FiBL



Den grössten Schaden richtet der Erdfloh im Keimblattstadium an, speziell wenn es kühl und trocken ist. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 17. bis 21. April

<p>0°C Heute: 1200 m ü. M. Morgen: 1300 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-10°</td><td>-8°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>-7°</td><td>-5°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>-3°</td><td>-2°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>2°</td><td>3°</td></tr> <tr><td>500</td><td>7°</td><td>8°</td></tr> </table> <p>BERN 06:40 Heute 20:20 06:38 Morgen 20:21</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-10°	-8°	2000	-7°	-5°	1500	-3°	-2°	1000	2°	3°	500	7°	8°	<p>1 Juranordfuss</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>4</td><td>13</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>4</td><td>16</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>5</td><td>17</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	3	10	30%	Mo	☀️	4	13	5%	Di	☀️	4	16	5%	Mi	☀️	5	17	5%	<p>2 Westliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☁️</td><td>1</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>2</td><td>11</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>2</td><td>14</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>3</td><td>15</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☁️	1	9	30%	Mo	☀️	2	11	10%	Di	☀️	2	14	5%	Mi	☀️	3	15	5%	<p>3 Westschweiz</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>2</td><td>9</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>2</td><td>12</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>2</td><td>15</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>4</td><td>16</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	2	9	10%	Mo	☀️	2	12	5%	Di	☀️	2	15	5%	Mi	☀️	4	16	5%
	m ü. M.	Heute	Morgen																																																																																				
	2500	-10°	-8°																																																																																				
	2000	-7°	-5°																																																																																				
	1500	-3°	-2°																																																																																				
1000	2°	3°																																																																																					
500	7°	8°																																																																																					
So	☀️	3	10	30%																																																																																			
Mo	☀️	4	13	5%																																																																																			
Di	☀️	4	16	5%																																																																																			
Mi	☀️	5	17	5%																																																																																			
So	☁️	1	9	30%																																																																																			
Mo	☀️	2	11	10%																																																																																			
Di	☀️	2	14	5%																																																																																			
Mi	☀️	3	15	5%																																																																																			
So	☀️	2	9	10%																																																																																			
Mo	☀️	2	12	5%																																																																																			
Di	☀️	2	15	5%																																																																																			
Mi	☀️	4	16	5%																																																																																			
<p>4 Westliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>2</td><td>9</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>2</td><td>11</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>2</td><td>15</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>4</td><td>16</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	2	9	15%	Mo	☀️	2	11	15%	Di	☀️	2	15	5%	Mi	☀️	4	16	5%	<p>5 Östliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☁️</td><td>3</td><td>9</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>3</td><td>12</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>3</td><td>15</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>3</td><td>17</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☁️	3	9	50%	Mo	☀️	3	12	30%	Di	☀️	3	15	5%	Mi	☀️	3	17	5%	<p>6 Östliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>3</td><td>12</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>3</td><td>15</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>5</td><td>17</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	3	10	20%	Mo	☀️	3	12	15%	Di	☀️	3	15	5%	Mi	☀️	5	17	5%																			
So	☀️	2	9	15%																																																																																			
Mo	☀️	2	11	15%																																																																																			
Di	☀️	2	15	5%																																																																																			
Mi	☀️	4	16	5%																																																																																			
So	☁️	3	9	50%																																																																																			
Mo	☀️	3	12	30%																																																																																			
Di	☀️	3	15	5%																																																																																			
Mi	☀️	3	17	5%																																																																																			
So	☀️	3	10	20%																																																																																			
Mo	☀️	3	12	15%																																																																																			
Di	☀️	3	15	5%																																																																																			
Mi	☀️	5	17	5%																																																																																			
<p>7 Alpensüdseite</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>6</td><td>15</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>7</td><td>17</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>7</td><td>17</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>9</td><td>18</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	6	15	5%	Mo	☀️	7	17	5%	Di	☀️	7	17	5%	Mi	☀️	9	18	5%	<p>8 Wallis</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>2</td><td>14</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>3</td><td>15</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☀️</td><td>3</td><td>18</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☀️</td><td>5</td><td>19</td><td>5%</td></tr> </table>			So	☀️	2	14	5%	Mo	☀️	3	15	10%	Di	☀️	3	18	5%	Mi	☀️	5	19	5%																																										
So	☀️	6	15	5%																																																																																			
Mo	☀️	7	17	5%																																																																																			
Di	☀️	7	17	5%																																																																																			
Mi	☀️	9	18	5%																																																																																			
So	☀️	2	14	5%																																																																																			
Mo	☀️	3	15	10%																																																																																			
Di	☀️	3	18	5%																																																																																			
Mi	☀️	5	19	5%																																																																																			

ALLGEMEINE LAGE: Ein kräftiges Hochdruckgebiet erstreckt sich von den Britischen Inseln bis nach Finnland. **SAMSTAG:** Die Schweiz verbleibt am Südrand des Hochs über Grossbritannien. Von Osten her gelangt weiterhin mässig feuchte Luft zur Alpennordseite. Im Verlauf des Tages werden die Wolken voraussichtlich dichter und auch ausgedehnter. Vereinzelt kann daraus wenig Regen fallen. Dies vor allem in der Ostschweiz. In der Westschweiz sind die Aufhellungen zahlreicher. Der Nordostwind bleibt erhalten. Die Temperatur steigt im Mittelland auf Werte von bis zu 10 Grad an. **SONNTAG:** Am Sonntag ziehen aus Osten dichte Wolkenfelder auf. Stellenweise kann am Nachmittag

ein wenig Regen fallen. Das Thermometer erreicht wiederum 9 bis 10 Grad. Im Mittelland ist weiterhin die Bise zu spüren, wenn sie auch etwas schwächer weht als noch an den Vortagen. **AUSSICHTEN:** Auch am Montag wechseln sich Quellwolken mit Aufhellungen ab. Im Osten sind die Wolken zahlreicher als im Westen. Am Nachmittag und entlang der Berge kann es lokal kurz wenig Niederschlag geben. Die Temperatur steigt etwas an. In den folgenden Tagen folgt die Temperatur einem deutlichen Tagesgang, wobei die Minima über dem Gefrierpunkt liegen. Lokal sind am Nachmittag jeweils Schauer möglich. Die Niederschlagsmengen bleiben gering. Fabio Fasel

MONDKALENDER: Vom 17. bis 25. April 2021

<p>20. April 07. 59 Uhr</p> <p>nidsigend seit 18. April 17. 01 Uhr</p>							
Sternbilder	20 Uhr Zwilling	3 Uhr Krebs	19 Uhr Löwe	7 Uhr Jungfrau			
Samstag 17	Sonntag 18	Montag 19	Dienstag 20	Mittwoch 21	Donnerstag 22	Freitag 23	Sonntag 25
Anbau/Pflege	<p>Früchte und Samen</p> <p>Wurzeln und Rinde</p> <p>Arbeiten meiden</p> <p>Blumen und Blüten</p> <p>Blattgewächse</p>						
<p>☾ aufsteigender Mondknoten</p> <p>☾ absteigender Mondknoten</p> <p>P Mond in Erdnähe</p> <p>A Mond in Erdferne</p> <p>absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile</p> <p>aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile</p>							
<p>Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer</p>							

Am Abendhimmel neigen sich die Sternbilder, die den Winter prägen — Orion, Grosser Hund, Stier und Zwillinge — zum westlichen Horizont. Zwischen den Hörnern des Stiers steht dabei Mars und gewinnt in dieser dynamischen Region noch mehr Kraft, als der Rote Planet ohnehin ausstrahlt. Am 16. April wandert die Mondsichel auf den Planeten zu und steht wie eine Schale rechts unterhalb von Mars. Am folgenden Tag hat der Mond den Roten Planeten schon überholt. In den nächsten Tagen zieht Mars dann in die Zwillinge und erreicht die kastenförmige Gestalt zum Monatsende. Dann lohnt es sich, in der Abenddämmerung, den Blick direkt zur Horizontlinie zu lenken.

Merkur, ein seltener Gast am Firmament, steigt für wenige Wochen über den Horizont. Meistens ist Merkur einmal im Frühjahr am Abendhim-

mel und im Herbst am Morgenhimmel zu sehen. Jetzt ist seine abendliche Sichtbarkeit da. Wenn er Mitte Mai seinen höchsten Stand über der

Landschaft erklimmen hat, dann hat Mars schon das Zentrum der Zwillinge erreicht. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

BONSILAGE FIT G – Wandelt Zucker in Propylenglykol um

Mehr von ihrem Schaumann-Fachberater oder auf www.bonsilage.de
H.W. Schaumann AG 4900 Langenthal 062 919 10 20